

General Villa, der Erzbandit von Mexiko, ernannte Pierra und Dominguez zu Generalen. Beide sind die größten Feinde Carranzas; ersterer ist der Mörder des Engländers Benton. So stehen sich denn in Mexiko glücklich vier Parteien gegenüber, deren Häupter Carranza, der provisorische Präsident, Carranza, Villa und Orozco sind. Wenn auch einer von diesen schließlich die Uebermacht über die andere gewinnt, die nötige Ruhe wird er dem Lande nicht bringen können. Das wird nur ein Mann zustande bringen, der rücksichtslos dort walten wird wie einst Porfirio Diaz und ehrlich und vaterlandsliebend sein wird wie Huerta.

Der Caillaux-Prozeß.

den konfessionellen Prozeß des Jahrhunderts, der ein Forum beschäftigt hat. Die Erwartung in Paris ist auf das höchste gestiegen und die wichtigsten politischen Fragen, selbst die Heise des Präsidenten Poincaré, treten vollkommen in den Hintergrund. Sämtliche Blätter veröffentlichten ausführliche Leitartikel, in denen die ganze Affäre von ihrem Ursprung bis zu ihrer Entwicklung noch einmal behandelt wird. Von neuem prallen die Leidenschaften auf das heftigste aufeinander.

Die Theilnahme des Publikums ist enorm und übertrifft selbst das Interesse, das man in Paris dem Prozeß gegen die Automobilbanditen und dem Steinheil-Prozeß entgegengebracht hatte. Daneben versuchten viele Personen, Kapital aus dem Prozeß zu schlagen. Seit Sonntag abend um 11 Uhr staute sich vor dem Gerichtsgebäude eine große Anzahl Leute, um als Erste Montag früh in den Sitzungssaal gelangen zu können, in der Hoffnung, den auf diese Weise eroberten Platz später für theures Geld zu verkaufen. Angesichts des Umstandes jedoch, daß nur 142 Karten ausgegeben wurden, die bereits vergriffen sind, werden nur verschwindend wenige Personen infolge des sehr beschränkten Raumes in den Sitzungssaal gelassen werden. Es muß jedoch, dem französischen Gesetz gemäß, auch Publikum ohne Karten während der Verhandlung zugegen sein, damit der Schein der Oeffentlichkeit gewahrt wird. Die Angeklagten hätten sonst das Recht, den Urteilspruch anzusehen und für ungültig erklären zu lassen.

Politische Rundschau.

— Infolge des Ablebens des Centrumsabgeordneten Defan Lefer findet am 21. August eine Ersatzwahl im 17. württembergischen Reichstagswahlkreis Ravensburg-Niedlingen-Saulgau statt.

:: Der Erlaß gegen Soldatenmißhandlungen. Durch die Presse gegangenen Mittheilungen, daß das Kriegsministerium im Anschluß an den Rosa Luxemburg-Prozeß einen neuen Erlaß zur Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen herausgegeben habe, entspricht in dieser Form nicht den Thaten. Das Kriegsministerium hat vielmehr bereits am 28. Mai eine neue Verordnung gegen die Soldatenmißhandlungen ergehen lassen, in der ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß den Mißhandlungen mit aller Schärfe entgegenzutreten sei. Mit dem Rosa Luxemburg-Prozeß hat dieser Erlaß nicht das Mindeste zu tun.

:: Erlaß der Reichsländischen Regierung gegen die
 Grenzüberfliegung. Infolge der sich häufenden Fälle von
 Uebersiegung der Grenzgebiete von Frankreich her erläßt
 die elsässische Bezirksregierungen im Auftrage des Min-
 isterrats Warnungen vor dem Uebersiegen der verbotenen
 Gebiete. Die Veröffentlichungen des Straßburger Bezirks-
 präsidenten erneuern das Verbot des Uebersiegens aller
 Gebiete innerhalb der Umgrenzungslinie: Rhein von
 der Rheinbrücke bei Drußenheim bis zur Reichsgrenze, Bahn-
 linie Saarbrücken-Zabern, Zabern-Hochfelden, Webersheim-
 Wischn-eiler-Drußenheim-Rheinbrücke.

Der Wehrbeitrag für das Großherzogthum Hessen be-
 ziffert sich zusammen auf 16 000 000 Mark. Den höchsten
 Betrag brachte der Veranlagungsbezirk Darmstadt mit
 3 741 000 Mark auf. Dann folgten Mainz mit 3 046 000
 Mark, Worms mit 1 850 000 Mark, Offenbach mit 1 826 000
 Mark, Wehen mit 916 000 Mark, Friedberg mit 795 000
 Mark, Zwingenberg mit 476 000 Mark, Hungen mit 358 000
 Mark, Bingen mit 357 000 Mark und die Reihe der Bezirke
 mit Summen von 32 000 Mark bis 234 000 Mark.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Deftrich, 20. Juli. Bei trockener und heißer Witterung geht der Rheinwasserstand seit einigen Tagen zurück, nachdem die Hochwassergrenze fast erreicht war. Die schiffahrtlichen Verhältnisse sind sehr günstige. Der Verkehr ist sowohl berg- als auch talwärts recht lebhaft. Der Güterverkehr auf dem Bergmarfte, ist reich- umfangreich, während der des Talmarftes manches zu wünschen übrig läßt. Auch die Flößerei auf dem Rhein hat in der letzten Zeit nachgelassen, wenn auch noch manches Floß zu Thal kommt. Auf jeden Fall macht sich die Sperrung der Rheinschiffahrt während der Hauptzeit recht unangenehm bemerkbar.

***Elville**, 19. Juli. In der Stadtverordneten-Versammlung am 16. ds. Mts. wurde über den Zuschuß der Stadt Elville zum Bau des Lehrerinnen-Seminars verhandelt.

|| **Elkville**, 20. Juli. Da unsere Stadt voraussichtlich in der Richtung nach Erbach hin für die Zukunft sich weiter ausdehnen dürfte, so konnte die letzte Stadtverordnetenversammlung einer seitens des Eisenbahnsiskus beabsichtigten Eisenbahn-Unterführung bei dem Draiser Hofe in einer Breite von 5 Metern nicht zustimmen. Obwohl die landesherrliche Genehmigung hierzu bereits erteilt ist, so begründete Herr Stadtverordneter W. J. K r e m e r in seinen Darlegungen, daß eine solche Unterführung viel zu schmal sei. Die Stadtverordnetenversammlung erhob deshalb gegen eine solche Unterführung Einspruch und beantragte eine Breite von mindestens 9 Metern.

← **Nieder-Walluf**, 20. Juli. Seit einigen Tagen liegt jeden Morgen über dem Rheine eine recht dichte Nebelschicht. Diese ist für die Schifffahrt manchmal wenn auch nicht immer in großem Maße, etwas hinderlich. Auf der Fahrt zu Tal ist nun das Güterboot „Industrie“ Nr. 8“ unweit von Niederwalluf, da der Nebel die Unsichtigkeit machte, auf eine der das Fahrwasser regulierenden Rippen geraten. Der Dampfer konnte nicht freikommen, bis der ebenfalls talwärts fahrende Schleppdampfer „Be-

× **Erbach-Rheingau**, 20. Juli. Dem Linder ^{20jährigen}
Egidius Busch wurde in Anbetracht seiner ^{treuen}
treuen Zugehörigkeit zur hiesigen Freiwilligen ^{Feuerwehr}
sowie der tapferen Mithilfe bei vorgekommenen Feinden
gestern Morgen in Gegenwart des Kommandos der ^{Feuerwehr}
von Herrn Bürgermeister Koch das ihm verliehene ^{Feuerwehr}
innerungszeichen für Verdienste um das ^{Feuerwehr}
nebst Bescheidezeugnis überreicht.

+ Winkel, 20. Juli. Eine wichtige Entscheidung der Ausschuss der allgemeinen Ortskrankenklasse findet am nächsten Sonntag zu fallen. Durch die um 13 Prozent erhöhte Forderung der Kassenärzte legt der Vorstand dem Ausschuss die Fragen vor, entweder die Beiträge um $1\frac{1}{4}$ Prozent von $33\frac{3}{4}$ auf 5 Prozent zu erhöhen, oder die bisher gewährte Familienhilfe zu beschränken, beides ganz aufzuheben. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Angelegenheit für die Allgemeinheit findet an den verschiedenen Orten im Bezirk der Ortskrankenklasse eine Besprechung der Ausschussmitglieder mit den gewählten Vertretern des Orts aus statt. Auch hier findet am Freitag, den 24. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokale des Herrn Carl Saurmann eine Besprechung über die Stellungnahme zu dieser sehr wichtigen Frage statt und werden die Versicherten, insbesondere Arbeitgeber, zu dieser Versammlung eingeladen.

1 Geisenheim, 20. Juli. Der Eisenbahnbauabschnitt zwischen Geisenheim und Bückeburg ist bereits mitgeteilt, von den Grundbesitzern und Pächtern der Lage „Kellersgrube“ den für den Eisenbahnbau nötigen Grund und Boden zu entnehmen. Der Bauherr hat mündliche Verhandlungen über diesen Punkt mit den Grundbesitzern geführt, die eine Entschädigung für die Entziehung des Grundes gefordert. Man kam jedoch nicht zu einer Einigung. Nun soll durch eine Kommission eine Abschätzung des Grundes vorgenommen werden, worauf in der nächsten Zeit weitere Verhandlungen erfolgen werden. Nach dem Ergebnis wird, falls man zu einer endgültigen Einigung nicht kommen sollte, die Enteignung das letzte Mittel bleiben, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, ob das nötige Aufwandskapital für die Enteignung vorhanden ist, oder nicht. Falls dies nicht der Fall ist, dürfte eine zwangsweise Enteignung nicht möglich sein.

S* Weissenheim, 21. Juli. Gestern fand in gemeinsamer Sitzung der städtischen Rörpers auf dem Rathhause die Einführung und Verpfändung Herrn Bürgermeisters Dr. Schneidlers statt.

* **Aulhausen**, 20. Juli. Im Rat die-
es 25 Jahre, daß man die Erziehungsanstalt von
statt nach Marienhausen verlegt hat. Anlässlich die-
innerungstages hat man sich auch der verdienstvollen
keit des Anstaltsleiters des Herrn Geisfl. Rat W.
erinnert und ihn durch die Verleihung des Rote-
ordens 4. Klasse ausgezeichnet. Die Ueberreichung
Ordens erfolgte durch den Landrat Herrn Müller
W a g n e r-Müdesheim. Herr Geisfl. Rat W.
Anstalt seit dem Jahre 1884 als Anstaltsleiter vor-
dem er bereits in den Jahren 1873 bis 1882 der An-
leitung als Verwalter angehörte.

* Aus dem Rheingau, 21. Juli.
Rechtsauskunft. Wegen Erkrankung des
„Unentgeltlichen Rechtsauskunft für Unbemittelte in
zu Wiesbaden müssen seine auswärtigen Sprechstunden
auf weiteres ausfallen. Die Wiederannahme
seinerzeit veröffentlicht werden. Rheine hier ist die So
bereits hier

+ **Kamp**, 20. Juli. Im Kgele ist bei einem Kindes gefandet worden. Diefe ist durch Verwundung übergegangen. — Unweit von angenommen. Leiche eines Mannes gefandet. Es wird angenommen, es sich um einen Mann handelt, der vor einiger Zeit verstorben ist.

+ **Schierstein**, 20. Juli. Der am 1. d. M. an den Kribben bei Schierstein festliegende des Schiffs „Industrie 8“ wurde zwecks Ausbesserung des Schiffs Ruders durch den Schraubendampfer „Kolonie 6“ auf Kastei geschleppt.

• Wiesbaden, 20. Juli. Soldaten
haben hat geordnet, daß ihren
Sonneberg und Bierstadt kein
währt werde, da dort Typhusfälle
seien. Diese Maßnahme ist auch
gemeldet worden und wird auch
es also auch aus Mainz keine
Zust. Nach dem

Diebstlich begab sich der Schreiner Hartmann
Niederbach zum Baden in den Main. Kaum
im Wasser, als er von einem schweren Unwollen
wurde. Er kam sofort in das Krankenhaus, wo man
feststellte.

* **Königstein**, 20. Juli. Im 84. Herr Gastwirt Andreas Fischer, ein nassauischer Soldat. Seiner Militärzeit genosste er in der nassauischen Artillerie in Wiesbaden. Er war der älteste Bürger von Königstein und im allgemeinen der

der reizenden Bäderstadt ein guter unter-
geordnet.

20. Juli. Drei Personen an
gestorben. In der Zeit von Mittwoch
bis Samstag früh wurden der großen
Straße drei Personen vom Hirschlag
sowie sofort tot. — Der gefähr-
liche. Ein 13 Jahre alter Schüler der
verunglückte vorgestern beim Schwimmen im
der Warnung des Badeanstaltbesizers machte
den Wasserstand des Mains einen Kopfsprung,
mit dem Schädel auf den Boden und kam mit
der Kopfhaut wieder an die Oberfläche.
Im Heiliggeisthospital gebracht werden.

20. Juli. Nach Mitteilungen des sta-
tistischen Amtes ist die Volkszahl für den Stadtkreis
am 1. Juli d. J. mit rund 449 700
am 1. Juli 1913 wurden 440 100 Ein-
wohner.

20. Juli. Das 10jährige Söhnchen des
Johann Deuster im Dorfe Kirchhofen hatte
Zuckerbeeren gegessen und darauf
erkrankte. Das Kind erkrankte alsbald an
Schwäche und ist trotz sofortiger ärztlicher
Behandlung in der Giechener Klinik vorgenommenen
nach qualvollem Leiden gestorben.

20. Juli. Das hiesige Rhein-
land war heute außerordentlich stark besucht. Es
wurden 600 Babelarten gelöst. Wohl 700 Personen
sind am Abend gewesen sein.

19. Juli. Seit Mittwoch, den 15. ds.
ist die ledige Anna Weiß vermisst. Sie war
verlobt mit Johann Heiß aus Sprendlingen verlobt
am Tage, seit dem sie vermisst wird, sollte die
Heirat am Donnerstag die kirchliche Trauung statt-
finden. Am Mittwoch war sie in Sprendlingen um ihre
Eltern. Darauf entfernte sie sich mit der An-
nahme, sie stamme von dort, zu fahren.
Sie ist jedoch nach Bingen gefahren. Seitdem
von ihr. Sie war 29 Jahre alt und etwa
1,60 m groß. Sie hat blondes, volles Kopfsaar, graue
Augen und auf dem linken Waden einen Pfeffer-
fleck. Sie ist vermisst mit dunklem Rock,
gelber Schürze. Sie trug eine weiße Stiderei-
schwarzen Strohhut mit Straußfedern. In
ihrer Tasche trug die Vermisste etwa 380
Mark. Da zwischen den Brautleuten das beste
Verständnis bestand, die Vermisste sowohl körperlich als
geistig ein leid zugestoßen ist, umsomehr als zu
keinerlei Veranlassung vorhanden war.

20. Juli. Die am Hochzeitstage ver-
storbene Anna Weiß aus Schimbshausen, der wie all-
gemein bekannt wurde, ein Unglück zugestoßen war,
wurde am Samstag zu ihren Geschwistern in
Hochheim überführt. Sie gab an, die Tage in
Hochheim (Hochheim), einem Wallfahrtsort, ver-
bracht zu haben. Was sie zu diesem Absterben am Hoch-
zeitstag hat, ist noch nicht bekannt.

20. Juli. Mit Schrecken sehen die
Bewohner der Rheingau unter der Untersuchung
In ganz kurzer Zeit sind in der Gemarkung
nicht weniger als drei reblausverheerende
in einem Weinberge der Lage „Im Rische“.
so weiter geht, dann dürften nicht mehr viel
reblausfrei sein.

Der Erbknecht aus Amerika.

21. Juli. Eine reiche Erbschaft
hatte der Schmied Körper ganz unvermutet
mit Glücksgütern keineswegs überhäufte Meister
war seither als Schmied bei der Gustavs-
bader Eisenwerkgesellschaft beschäftigt. Da kam nun in
Amerika die in diesem Falle nicht sehr
große Erbschaft von dem Tode seines Onkels seiner
gleich die Mitteilung, daß dem Schmied laut
des guten Onkels eine Erbschaft von 150 000
Mark sei. Der wackere Schmied war über
so erfreut, daß er sofort die Arbeit ein-
stellte und für immer bei Seite legte.

21. Juli. Dem Vorsitzenden des
Rheinbadevereins, Herrn Sittmann,
wurde die Abordnung vierter Klasse verliehen.

Das dritte Opfer der Hofheimer Bluttat.

19. Juli. Am Samstag Abend um 7
Uhr im hiesigen Krankenhaus in Worms, die
schwerverletzte Schwester Bad von dem
Wunden, die 19jährige Gustel Bad. Das un-
glückliche Kind trotz aller ärztlichen Bemühungen
nicht erhalten bleiben und hatte nicht wieder das
Leben erlangt. Das jüngere der beiden bedauerns-
würdig befindet sich auf dem Wege der Besserung.

20. Juli. Die Peronospora
hat die letzten Tage große Ausdehnung genommen.
In den letzten Tagen das Wetter jedoch trockener
hat die Verbreitung dieses Pilzes Einbuße
erfahren. Die übrige tun, sodaß es hoffentlich gelingt die
Wunden zu heilen. Voraussehung dabei ist jedoch,
wenn auch weiterhin trocken und heiß bleibt.

Feuerwerksfabrik vom Blitz in die Luft
Am Samstag eines heftigen Gewitters in der
Gegend von Stabia im Golf von Neapel
wurde in eine Fabrik für Feuerwerkskörper
ein Blitz eingeschlagen, unter den Trüm-
mern befanden sich sechs Leichen sind bisher gebor-

Gerichtssaal.
Verurteilung eines Hauptmanns wegen Sol-
datenehrverletzung. Hauptmann Krefft vom Infan-
terien-Reg. 65 war wegen Mißhandlung von Un-
teroffizieren vom Kriegsgericht der 15. Division zu sechs

Wochen strengem Arrest verurteilt worden. In der Ver-
handlung wurde nachgewiesen, daß er verschiedene Rekru-
ten durch Faustschläge in das Gesicht und durch Stöße mit
dem Degenknopf schwer mißhandelt hatte. Der Gerichts-
herr legte Verurteilung gegen das Urteil ein, da ihm die
Strafe zu niedrig erschien, und auch der Angeklagte
hatte Revision eingelegt. Das Oberkriegsgericht des
8. Armeekorps verwarf beide Berufungen, da es die Sühne
für die dem Angeklagten zur Last gelegten Verschuldun-
gen als angemessen betrachtete.

Letzte Nachrichten.

Zwei Telegramme des Kronprinzen.

Die beiden Telegramme des Kronprinzen wirbeln in
der Presse viel Staub auf. Professor Dr. Buchholz von
der Kaiserlichen Akademie hatte am Geburtstage des Fürsten
Bismarck eine Rede gehalten, die als Druckschrift ver-
öffentlicht wurde und die Aufmerksamkeit des Kronprinzen
erregte, der dem Verfasser telegraphierte, er finde die
Schrift ausgezeichnet. Ein ähnliches Telegramm hat der
Kronprinz an den Oberstleutnant a. D. Frobenius gerich-
tet, dessen Flugschrift über „Des Deutschen Reiches Schick-
salsstunde“ von dem Kronprinzen auch als ausgezeichnet
bezeichnet wurde. In letzterer Schrift, die wie die erstere
stark nationaler Geist kennzeichnet, wird die Möglichkeit
künftiger kriegerischer Verwicklungen dargelegt. Die
„Köln. Ztg.“ schreibt hierzu: „In englischen Blättern
finden wir Besprechungen dieser Rundgebung, in denen
sie uns politisch falsch einschätzt zu werden scheint. An-
gesichts dieser irreführenden Auffassungen englischer Be-
richterstatter, die anscheinend mit unseren Verhältnissen
nicht recht vertraut sind, möchten wir bemerken, daß der-
artige Rundgebungen für Deutschlands amtliche Politik
ohne Bedeutung sind.“

Die englische Flottenrevue.

Die Flotte verließ am Montag Portsmouth und
ging unter Führung des Königs in See. Es herrschte
beinahe Sturm, und es fiel Regen. An der hierfür
bestimmten Stelle machte die königliche Yacht Halt
und die große Flotte defilierte. Das Ganze bot einen
prachtvollen Anblick. Ueber der Flotte kreisten Ma-
rineflugzeuge. Premierminister Asquith, der ursprüng-
lich den König begleiten sollte, ist statt dessen nach
London zurückgekehrt, wie verlautet, wegen der po-
litischen Lage.

„3. 4.“ hat die russische Grenze nicht überflogen.

Die „National-Ztg.“ von zürcherischer Seite
erklärt, entspricht die Blättermeldung, daß das Luft-
schiff „3. 4.“ die russische Grenze überflogen habe, nicht
den Tatsachen. An den Stellen, wo das Luftschiff
der Grenze am nächsten kam, hatte es von ihr einen
Abstand von 2 Kilometern. Ob es trotzdem von russi-
schen Grenzposten beschossen worden ist, konnte die
Besatzung nicht wahrnehmen, da das Propellergeräusch
Gewehrscüsse aus solcher Entfernung überbört.

Die militärischen Maßnahmen Italiens.

Das „Giornale d'Italia“ führt, daß nach voll-
endeter Einziehung des Reservejahrganges 1892 der
Armee die gleiche königliche Verfügung für die italie-
nische Kriegsmarine veröffentlicht werden wird. Außer
dem Reservejahrgange des Heeres sind auch die Offi-
ziere des Reservestandes für drei Jahrgänge bereits
zu Übungen eingezogen. — In Wien verlautet mit
Bestimmtheit, daß ein starkes italienisches Expeditions-
korps sich in den allernächsten Tagen nach Albanien
einschiffen wird, gemäß eines zwischen Italien und
Österreich getroffenen Uebereinkommens. Das Expe-
ditionskorps soll aus 12 000 Mann mit 50 Geschützen
bestehen.

Massendefektion italienischer Reservisten.

Wie aus Genf berichtet wird, trafen dort, wie
überhaupt in der ganzen Schweiz, in den letzten Tagen
sehr viele italienische Deserteure ein. In Genf allein
sind etwa 300 italienische Fahnenflüchtige eingetroffen.
Die erklären, daß sie nicht nach Albanien gehen wollen.
Auffallend ist es, daß sich unter den Deserteuren sehr
viele junge Leute aus den besseren Gesellschaftskreisen
befinden. Es heißt, daß die Deserteure Mitteilungen
über große Unzufriedenheit im italienischen Volke ge-
macht haben, das nach dem libyschen Abenteuer jetzt
kein albanisches Abenteuer wünsche.

Eingefandt.

Kiedrich, 17. Juli. Nunmehr dürfte wohl, nach
dem der Erbacher Sängerkrieg vorübergegangen ist,
die Hochzeit dieser Sängerkriege, wenigstens für unseren
Rheingaukreis, zu Ende gegangen sein. Das Leben und
Treiben innerhalb der Vereine ist in ruhigere Bahnen zu-
rückgetreten, das Alltagsleben hat wieder begonnen. In
Ruhe und Frieden könnte von neuem die Pflege des
deutschen Liedes wieder aufgenommen werden, wenn sich
nicht die Plänkteleien, Eifersüchteleien und Gefälligkeiten,
allgemeiner und auch persönlicher Natur der Sänger und Vereine
untereinander, störend dazwischen stellten und der gezielten
Fortentwicklung solcher Körperschaften oft große Schwierig-
keiten bereiteten. Auch hier am Platze sind solche Plänk-
teleien unter den Sängern der beiden Vereine ausgebrochen,
welche nunmehr aber in Gefälligkeiten und Beleidigungen
überzugreifen scheinen. Ich sehe mich deshalb veranlaßt,
sowohl im Interesse der guten Sache meinem Verein gegen-
über, als auch zur Aufklärung der Einwohner Kiedrichs in
nachstehenden Zeilen den wahren und richtigen Tatbestand
in ruhiger und sachlicher Weise anzuführen, woran nichts
zu rühren oder zu ändern ist, weshalb ich auch auf eventl.
Erwiderung dieser Zeilen nicht mehr eingehen werde.
Nun zur Sache. Die hier am Platze sich befindlichen Ge-
sangvereine „Cäcilia“ und „Harmonie“ beteiligten sich beide
in diesem Jahre an einem Gesangswettstreite. Der Verein
„Cäcilia“ am 14. Juni in Wallertheim und erhielt mit 217
Punkten den 1. Preis unter 6 Vereinen, in der dritten
Landklasse den 1. Ehrenpreis mit 108 1/2 Punkten. Darüber
nun und auch mit vollem Recht lauter Jubel der Sänger,
welcher sich dann aber zu einem lächerlichen, durch nichts
zu begründenden Gipfelpunkte steigerte, als der Gesangver-
ein „Harmonie“ am 28. Juni in Vöhrweiler in der zweiten
Klasse unter 10 Vereinen mit 232 Punkten nur die 3. Stelle
erreichen konnte, sowie im Ehrensingen mit 158 Punkten die
zweite Stelle gegen 159 1/2 Punkten der ersten und Sieger-
stelle. Ich frage nun alle unparteiisch denkende und fühlende
Sänger und Kenner, wo liegt da der Anlaß zu solchem
Frohlocken, wo der Grund bei solcher Sachlage, seinen
Bruderverein so mit schadenfrohem Spott und Hohn zu
überhäufen. Liegt dann der Erfolg nur in dem schönen
Klang: „Meer hunn de Erächte“ und verschweigt, daß die

Konkurrenz eben eine günstige war, oder aber ist es viel-
leicht eine Schande, daß mein Verein mit 15 Punkten mehr
dassteht, bei gleichen Wertungsbedingungen? Wie viele Ver-
eine wären glücklich, einen solchen Erfolg wie der unsere
verzeichnen zu können. Nur die vorliegende Wertung allein
ist maßgebend für Leistungen eines Vereins, und hat mein
Verein gegenüber unserem Bruderverein keinen Grund, mit
derselben zurückzuhalten. Im Gegenteil, wir freuen uns
unseres Erfolges und sind stolz auf unsere Leistung, denn
trotz eingelegter Proteste und Hegerien von Seiten unserer
Gegner, bezüglich der Freundschaft unseres Herrn Dirigenten
mit dem Preisgericht usw. konnten wir frei und ehrlich den
2. Preis erringen.

Mit welcher Gefälligkeit aber unsere Gegner noch heute
vorgehen, zeigen mir die verschiedenen Zuschriften die ich
erhalten, und in welchen ich sogar persönlich angegriffen
wurde; ein Schriftstück jedoch will ich der Öffentlichkeit
nicht vorenthalten, es wurde mir am 9. 7. durch die Post
zugeestellt und hat folgenden Wortlaut:

D Vöhrweiler, o Vöhrweiler

Du schönes Sängerbild,
Die Kiedricher Sänger haben dich satt.
Des Morgens schon in aller früh,
Sieht man sie nach Vöhrweiler zieh'n.
Wie sie sagten, wie es heißt
Wollten sie hosen den ersten und den Kaiserpreis.
Mit Schlapphut, Gehrock und mit Fahne
Kommen sie in Vöhrweiler an.
Sie gingen in die Sängerkasse
Und ließen dort ihr Lied erschallen.
Ihr Lied war noch nicht ausgeklungen
Preisrichter sind schon aufgesprungen, riefen
„Dirigent halt still, was bedeutet das Gebrüll,
Ist das Singen, ist das Dirigieren,
's ist ja bloß ein wild Geschrei.“
Wir sagen Euch zu eurer Freude
Euer Dirigent ist wie Ihr Leute,
Das Preisgericht ist mit Euch aus,
Pakt ein und fahrt schnell nach Haus.

+++

Mich und meinen Verein stimmten diese Zeilen nur
zur Fröhlichkeit, wissen wir doch wo wir diesen drei Kreuz-
Anonymus zu suchen haben, und werden unsere Schlüsse
danach zu richten wissen. Wir überlassen es der Einwohner-
schaft Kiedrichs, sich darüber ein Urteil zu bilden.

Uns aber kann und soll ein solches Gebahren nicht ab-
halten, auch ferner tätig zu sein in der Pflege des deutschen
Liedes, der Geselligkeit und Freundschaft, unter unserem
alten Wahlspruch:

„Dem Wahren, Guten, Schönen,
Soll unser Lied ertönen.“

H. Fiedler, 1. Vorsitzender
des Gesangvereins „Harmonie“ Kiedrich.

Rheinbadeanstalt Oestrich.

Wasserwärme 21° C.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen
des Reichswetterdienstes.

22. Juli: Abwechselnd, mäßig warm, Wind.
23. Juli: Wärmer, bedeckt, Regen, schwül, Gewitter.
24. Juli: Warm, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken,
Gewitter.
25. Juli: Warm, bewölkt, teils heiter, meist trocken.

Verantwortlich: Adam Etienne, Oestrich.

Pflege dein Haar

mit Dr. Mann's Haarbalsam (Preis
Mk. 2.—), angenehm im Gebrauch.
Hervorragender Erfolg, tausend-
fach bewährt.

Nur Mohren-Apotheke, Mainz,
Schusterstrasse, gegenüber „Tietz“
Telephon Nr. 6969.

Obst- und Gemüsemarkt
in Oestrich
an jedem Mittwoch und Samstag
von 7—10 Uhr.



Der Vater Erdal-Schuh-Creme lobt
Viel spart er, seit er sie erprobt!—

Der Einsender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen
Satz von 25 ABC-Künstlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet abermals eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. Antreten am Rathaus. Die Mannschaften werden zu dieser Übung mit dem Hinweis eingeladen, daß unentschuldigtes Fehlen, zu spätes Erscheinen oder Entfernung vor ausgesprochener Entlassung bestraft werden. Entschuldigungen sind rechtzeitig bei dem Unterzeichneten anzubringen. Sämtliche Mannschaften haben ihre Armbinden anzulegen.

Johannisberg, den 17. Juli 1914.

Der Ortsbrandmeister: Schamari.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Tante, Schwägerin und Cousine

Frau Adelhaid Schneider,

geb. Wollweber,

im 64. Lebensjahre, heute abend 8 Uhr, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Deßlich (Rheingau), Elberfeld, Mannheim, den 18. Juli 1914.

In tiefer Trauer:

Joseph Schneider,
Gertraud Primavesi, geb. Schneider,
Theodor Schneider,
Elisabeth Schneider,
Dr. Joseph Schneider,
Dr. Albert Primavesi,
Maria Schneider, geb. Christ und
4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, das feierliche Seelenamt Mittwoch vormittags 6 1/2 Uhr.

Von Kondolenzbesuchen bitte dankend abgesehen.

Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden

Bismarckring Telefon 6534
Spezialgeschäft für Ofen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Centralheizung.

Alleinvertreter der Homannwerke. — Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dauerbrand.

Mainzer Musik-Akademie Opern- und Orchester-Schule

Mainz, Kirchplatz 7, part.

Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst durch nur bewährte Lehrkräfte. Opernschule — Schülerorchester — Organistenschule — Honorar: 75 — 400 Mk. Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Direktion Hlfr. Stauffer u. E. Eschwege.

Soeben erschienen:

Obsteinkochbüchlein

für den bürgerlichen und feineren Haushalt.

Ausführliche Anleitung zur Herstellung von Pasten, Mus, Marmelade, Kraut, Gelee, Latwerge, Saft, Dunst- und Einmachobst, Limonadenessig, Essigfrüchten, sowie Beerenobstweinen, Obstlikören und Obstessig.

Von R. Mertens. Neu bearbeitet vom Königl. Garteninspektor E. Junge. Mit 66 Abbildungen.

Vierzehnte durchgearbeitete Auflage. — Preis Mk. 1.50. Bisheriger Absatz 31 000 Exemplare.

Zu haben bei Adam Etienne, Deßlich.

A. Platz, Wiesbaden,

Telephon 6175

offeriert billigst: Wandplatten für Küchen, Eingänge, Läden etc., Kachelöfen, Herde in jeder Ausführung.

Verlangen Sie Besuch und Offerte unverbindlich!

Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben.

Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.



Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem, langem Leiden in treusorgender Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Krayer

im 41. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Krayer,

geb. Hottenroth.

WINKEL, den 19. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Tranerhause aus, die Exequien Mittwoch früh 6 1/2 Uhr statt. Es wird gebeten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.



Chr. Tauber

Photohaus

WIESBADEN

Kirchgasse 20 • Telef. 717.

Größtes Spezialgeschäft

Süddeutschlands.

3 Dunkelkammern zur freien Benutzung

Photogr. Apparate

Kinematographen

Projektions-Apparate

sowie alle Bedarfsartikel in reichster Auswahl.

Illustr. Preisliste kostenlos.

Wiesbadener Luftriesel-

Bade-Apparat „Luriba“

Ärztlich empfohlen und von grossem Erfolge bei: Organischen Herzkrankheiten, Zuständen nervöser Erregung, Schlaflosigkeit, nervösem Herzklopfen, Nervosität, zur Beruhigung des Nervensystems und Herabsetzung des Blutdrucks, Tachykardie, Arteriosklerose, Frauenleiden, Schwächezuständen usw.

Einmalige Anschaffung

für jede Wanne passend Mk. 40.—

Dittmann & Co.,

Wiesbaden, Nicolaistraße 7,

beim Bahnhof.



Verlangen Sie überall

„Henass“

einzige natürliche Zitronen- und Himbeer-Limonade.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Neu eröffnet!

Reichels Stehbierhalle zum Storchest

Wiesbaden, Schulgasse 10, Ecke Kirchgasse.

Auch Eleganz Kirchgasse 43.

Gute Speisen und Getränke, schönes Lokal mit hochinteressanten Dekorationen. Trinkgeldfrei.



Einzig in seiner Art

Paket 15 Pfg.

M. Müller

Holzhandlung, Niederwalluf

Lager in

sämtlichen Kehlleisten

u. Drechslerwaren.

Dachpappe,

Platt- und Falz-Ziegeln.

Trauer-Hüte
rauer-Schleier
rauer-Crepe
rauer-Blusen

stets in grösster Auswahl
Preise bekannt billig.

Modehaus Ullmann

Wiesbaden

Kirchgasse 21. Tel. 2972.



Steckenpferd-Seife

die beste Lillienmilch-Seife für zarte, weisse Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und samtweich. Tube 50 Pfg. bei Wilhelm Müller, Eltville.

Obst-Einkochkessel

in Messing und Kupfer.

Grösste Auswahl billigst.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,

Wiesbaden.

Wagemannstraße 37,

Ecke Goldgasse.

Telephon 52.

Rino-Salbe

Wird angewendet bei Reizungen, bösen Fingern, Hautleiden, Verletzungen, Bartflechten, Flechten, alten Wunden usw. Dose à M. 1.15 u. 2.25 in allen Apotheken. Originalpackung ges. gesch. W. Schubert & Co., Fabrik Weinböck-Dresden. Man verlange ausdrücklich „Rino“

Wohnung
in Winkel, Wiesbaden
Defriedrich per Freitag
oder Oktober zu vermieten
Offerten unter
Expedition dieses Blattes

Arbeits
von 14 und 18 Jahren
Jahren für sofortige
Leute, die mit
schon vertraut sind
R. Gräblich,
Niederwalluf

Mädchen
für Hausarbeit in
sofort gesucht.
Zu erfragen i. d. Exp.

Neue Frühkart
versenden à 20 L.
mit Sach ab
Ichn. Geb. Dp
Frankfurt a. M.
Ant. Janja 7190

Frühkart
Kaiserkrone, 2. J.
mit Sach ab
sendet gegen Nachn.
Julius Merckel
Friedberg
Telefon 112

Neue Kart
Perle von Erfurt
Krone, prima Beier
per Str. Mk. 400
versendet gegen Nachn.
Station Schell

Neue Kart
Kartoffel - Verlan
Schell i. d. Exp.
Gute, reelle, schmeck

Neue Kart
prima Bettdecken,
Erfurt und Kassel
sendet per Post
inkl. Sach unter
ab Schell

Neue Kart
A. Simon II., Erf
Kartoffel - Verlan
Telephon - Winkel

Prima Pfr
hat abzugeben.
E. Windolf, Erf

Pfrische
und Aprikos
hat abzugeben
Johann Stahl, Erf
Hallestrasse 1

Aprikos
zu verkaufen.
Winkel, Schwabm

2 Schwe
(Einleger)
sofort zu verkaufen.
Lor. Keppel, Erf
Niederwalluf

Heiraten Sie nicht
bevor über zukünftige
son u. Familie, aber
mögen, Mitleid, aber
rakter, Vorlieben etc. genau
informiert sind. Diskret
Spezialankunft überall.
„Globus“ Weltankunft
Detektiv-Institut
Berlin W. 35, Potsdamer
114

FH 2886
Tel. Huthaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Hallestr. d. Strassen-
bahn

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
 :: (ohne Trägerlohn oder Postgebühr) ::
 Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Estienne in Oestrich und Eitville.
Fernsprecher No. 5.

65. Jahrgang

Filialen: } Langgasse, im Kaiser-Friedrich-Bad.
} Dotzheimer Strasse 51, am Bismarck-Ring.

(Fortsetzung folgt.)

früherer Ablehnung doch zwischen dem Oberpräsidenten von Bülow und dem Regierungspräsidenten Ullert hinsichtlich der Dänenpolitik Meinungsverschiedenheiten bestanden. Hierzu kann auf Grund zuverlässiger Ermittlungen mitgeteilt werden, daß im Schoß der Staatsregierung keinerlei Meinungsverschiedenheiten über die Dänenpolitik bestanden, weder zwischen Berlin und den Behörden in der Provinz, noch insbesondere zwischen dem Oberpräsidenten und dem Regierungspräsidenten. Wenn der Regierungspräsident und die Kreis- und Ortsbehörden in neuerer Zeit eine größere Aktivität in der Abwehr der Ueberfütterung Nordschleswigs mit dänischen Elementen gezeigt haben, so ist nur zu erkennen, daß sie dazu von dem Oberpräsidenten angewiesen sind. Noch irriger ist die Meinung, als seien die beobachteten scharferen Maßnahmen bereits als eine Folge der Hensburger Nordmarkenversammlung und der Herrenhausdebatte vom Mai dieses Jahres anzusehen. Sie beruhen vielmehr auf sehr sorgfältigen Erwägungen und tatsächlich Untersuchungen, die mehr als 3000 Briefe in Anspruch genommen haben. Der Bericht, in welchem der Oberpräsident von Bülow die Zustimmung des königlichen Staatsministeriums zu den von ihm gemachten Vorschlägen erbat, ist nach einer Auskunfts aus dem Schleswiger Oberpräsidium bereits im November 1913 erstattet. Die erwähnte Versammlung in Hensburg fand aber erst im Dezember statt.

Aus Stadt und Land.

**** Kaiserliche Auszeichnung der Tapferen des Kreuzers „Goeben“.** Für das heldenmütige Verhalten der Mannschaft des großen Kreuzers „Goeben“ bei dem Kasernenbrande in Konstantinopel am 22. Mai, wobei drei Matrosen ihr Leben einbüßten, hat der Kaiser mehrere Ordensauszeichnungen an diejenigen der Besatzung verliehen, die sich besonders bei dem gefährlichen Rettungswerk hervortaten. Kapitänleutnant Hilgendorf erhielt den Orden Adlerorden 4. Klasse; ferner wurde dreien die Rettungsmedaille am Bande, zweien das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und fünf der Mannschaft das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

**** Festnahme einer ausländischen Mädchenhändlerin in Kassel.** Eine ausländische Mädchenhändlerin, die im Begriff stand, die hübsche 16jährige Tochter einer Kasseleer ehrbaren Bürgerfamilie nach glänzenden Versprechungen ins Ausland zu entführen, wurde auf dem Zentralbahnhof in dem Augenblick verhaftet, als beide den Zug besteigen wollten. Dem Mädchen hatte ihre Begleiterin, damit es nicht erkannt werden sollte, einen biden, unbefugten Schleier angelegt. Die Mutter hatte jedoch von der Flucht der Tochter Wind bekommen, eilte beide auf dem Bahnhof und veranlaßte die Verhaftung der „Dame“.

**** Fünf Personen nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben.** Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Fleischermeisters Berg in Oppeln betroffen. Seine vier Kinder befanden sich mit ihrer Gelehrerin in der Sommerfrische in Karlsruhe (Oberschlesien). Am Donnerstag sammelten sie Pilze im Walde, nach deren Genuß alle fünf so schwer erkrankten, daß sie am Freitag starben.

**** Verhaftung eines falschen Prinzen.** Auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei wurde im Seebade Heringsdorf ein eleganter Herr festgenommen, gegen den von verschiedenen Seiten Anzeige wegen hier begangener Hochtateleien und Wechselkreiereien

erstattet worden war. Der stets sehr gewandt auftretende Mann, dessen richtige Personifikation zur Stunde noch nicht feststehen, nannte sich v. Mühlen und gab sich für einen Prinzen des bayerischen Königshauses aus, zuweilen begnügte er sich damit, seine nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem alten Geschlecht der Turn und Tagis zu betonen. Unter dem Namen v. Mühlen setzte er mehrere Wechsel in Höhe von einigen Tausend Mark in Umlauf. In den Hotels lebte er im größten Stil auf Kredit und verschwand, sobald die Rechnung die Höhe von einigen Hundert Mark erreicht hatte, nicht ohne vorher noch schnell die Oberkellner um eiliche Hundert Mark zu erleichtern. Auf einem seiner Wechsel befindet sich auch die Unterschrift eines Offiziers eines Garde-Kavallerie-Regiments. Doch erklart der betreffende Offizier seine Unterschrift für gefälscht. Allem Anschein nach hat man es mit einem in großer Form auftretenden Hochstapler und Fälscher zu tun, dessen wahren Namen die Untersuchung bald aufklären dürfte.

**** Ein rabiater Bräutigam.** In Gleiwitz warf ein Artill, der mit seiner Braut in Streit geraten war, das junge Mädchen zum Fenster der im zweiten Stockwerk belegenen Wohnung hinaus. Das Mädchen fiel auf einen Altan und trug verhältnismäßig leichte Verletzungen davon. Der Bräutigam wurde verhaftet.

**** Ein Gegenstand zum Fall Thormann.** Vor der Posener Ferienkammer hatte sich der frühere Militärkammergerichtsdialar Hermann Ebert aus Glogau wegen Urkundenfälschung und Beiseiteschaffung von Urkunden zu verantworten. Seine Straftaten haben bezweifelte Ähnlichkeit mit denen des Erbprinzen von Sachsen Alexander-Thormann. Ebert hatte bis Ende 1913 im 46. Infanterie-Regiment in Posen gedient und beim Abgang den Zivilversorgungsschein erhalten. Er bewarb sich dann um Einstellung in den Justizdienst unter Einreichung gefälschter Schul- und Entlassungszeugnisse. Als er wegen ungenügender Leistungen entlassen wurde, führte er die Militärverwaltung durch ähnliche Operationen irre. In Zeugnissen, die er sich schrieb, erklärte er, sein Betragen sei stets tadellos gewesen, und seine Umgangsformen gingen „über das Maß des Gemöhnlichen hinaus“. Er sei ein Mann von eiserner Willenskraft, der immer Vorzügliches geleistet habe, und dessen Ausscheiden von der Behörde sehr bedauert werde. Der Gerichtshof hielt drei Fälle von Urkundenfälschung in Tateinheit mit Beiseiteschaffung der Urten für erwiesen und erkannte auf drei Monate Gefängnis.

**** Der Massenmörder von Camarata im Walde umzingelt.** Der Massenmörder Simone Pianetta, der in dem italienischen Versteck Camarata bei Bergamo sieben Personen ermordete, ist am Freitag im Walde von Monte della Becchia, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gestellt worden. Dichter Nebel und schwere Gewitter machten jedoch bisher seine Ergreifung oder Erschießung unmöglich. Pianetta erschien zuletzt Donnerstagabend in einer einsamen Alfhütte in einem elenden Zustande hungernd und frierend und mit nassen, zerrissenen Kleidern. Er erklärte, nicht mehr weiter fliehen zu können, er werde aber sein Leben teuer verkaufen.

Scherz und Ernst.

Die wunderthätige „Lebens-Elixir-Medizin.“ Eine zwar schon im hohen Greisenalter stehende, trotzdem aber immer noch gemeingefährliche Kurpfuscherin hatte sich vor

dem Schöffengericht in Hannover in der Person der 70 Jahre alten, angeblichen Naturheilföndigen Auguste fin wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Bei ihren „Kuren“ ging die Angeklagte so vor, daß man sich tatsächlich wundern muß, daß sich wieder neue Gläubige fanden, die der „Heilföndigen“ ihr sauer verdientes Geld hintrugen. Besonders ist in dieser Hinsicht der Fall eines Bierfahres zu leidenten Zustandes wegen von einem Bekannten in Angeklagten geschickt worden war. Der Mann war mals und ist noch heute in hohem Grade nierenleidend, die Ärzte verstanden sein Leiden nur nicht und setzten ihm nur sein Geld aus der Tasche ziehen. Die gepöhlte Heilföndin, sie würde ihn nach sechs Wochen wieder auf seinen Kutschbock bringen. Die Heilföndin des „schweren Leberleidens“ fügte die „Heilföndin“ dabei auf eine schätliche Betäubung des rechten Schenkels. Nun hätte der Mann für eine Salbe und die Untersuchung insgesamt 17 Mark bezogen, er aber nicht soviel bei sich hatte, mußte er bereit sein, die ohne Medizin gehen, und erst bei einem zweiten wurde er, erst nachdem er seine 17 Mark bezahlt hatte, „in die Kur genommen“. Die Verkin erkannte, er habe lauter Gift im Körper, das müsse ausgeschieden werden, sonst würde die Kur keinen Erfolg haben. Nun er ein Bad in siedendheißem Wasser nehmen, dann er von der Verkin ein Glas „Lebens-Elixir“ ausgeschieden, das geradezu schenlich geschmeckt habe; die „Heilföndin“ sei aber darauf gedrungen, „daß er das Elixir täglich dreimal nahm, obwohl ihm ganz blau und gelb den Augen geworden, und er Krämpfe und Kopfschmerzen bekommen habe. Merkwürdigerweise hielt der Mann die „Kur“ über vier Wochen aus, ehe er sich in einen ganz gewöhnlichen Abführmittel erkannte. verteidigte sich sehr gewandt und meinte u. a., die das Mißlingen der Kur bei dem Bierfahres nicht wortlich gemacht werden, da dieser vor Heilföndin Behandlung weggeblieben sei. — Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 100 Mark Geldstrafe eventl. 30 Gefängnis.

Verantwortlich: Adam Etienne, Oestrich.

Töchter- und Haushaltungspensionat

Frau Dr. C. Grimm, Biebrich-Wiesbaden
Wiesbadener-Allee 30 (Villa Wilhelm)

Anmeldungen jederzeit
Sprechstunde: v. 12—1 u. 4—5 Uhr

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....
WIESBADEN, Langgasse 1/3.
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr geliebtes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin
verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herabgegeben vom Russischen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Rustin.
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.
Das Gymnasium, Die Studienanstalt, Der Bankbeamte
Das Realgymnasium, Das Lehrerinnen-Seminar, Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule, Der Präparand, Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam., Der Mittelschullehrer, Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige, Das Konservatorium, Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule, Der gen. Kaufmann
Das Lyzeum, Der gen. Kaufmann
Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.
(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)
Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.
Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.— an zu beziehen.
Dieser Zweck wird dadurch erreicht:
A. dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten nachgeahmt wird,
B. dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und
C. dass bei dem brieflichen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schölers Rücksicht genommen wird.
Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!
Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.
Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Abbruch-Materialien.
Stets grosses Lager in Türen, Fenstern, Haustüren, Glasabschlüssen, Bauholz usw.
Inhaber:
Christ. Pilgenröther, H. Pilgenröther, Wiesbaden,
Dotzheimerstrasse 75.

Hut-Magazin zum Frau.
Otto Häussler, Mainz
Schusterstr. 2, Ecke Markt
Altenommes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Hüte
Mützen

Der Untergang S. M. Kanonenboot „Itis“
am 23. Juli 1896.
Geschildert von Deckoffizier a. D. J. Langenberg, einem der 11 Geretteten.
87 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen u. 9 farbigen Separatbildern auf Karton.
Preis nur 50 Pfg.

Verzeichnis der Separatbilder:
1. Das am 23. Juli 1896 untergegangene Kanonenboot „Itis“
2. Der Leuchtturm, auf dem die Geretteten des „Itis“ Aufnahme fanden und die Strandungsstelle.
3. Kapitän Braun bringt auf dem untergehenden „Itis“ im Angesicht des Todes das letzte Durra auf S. M. den Kaiser aus.
4. Das „Itis“identmal in Shanghai.
5. Kreuzstänge und Raa kommen von oben.
6. Das Brand des „Itis“ mit dem Vorhiss, auf dem der größte Teil der Geretteten sich 36 Stunden gehalten hat.
7. Der „Itis“-Kreuzhof bei Weihenstep.
8. Gottesdienst der Besatzung eines Kreuzer-gegners auf dem Hofe des Leuchtturms, auf dem die Geretteten des „Itis“ Aufnahme fanden.
Vorrätig in der Expedition dieser Zeitung.

Zu beziehen durch: Adam Etienne, Oestrich.
Einmachen und Einkochen
von **Henriette Davidis**
bis in die **neueste Zeit**
für alle Haushaltungen
enthaltend das Einmachen, Aufbewahren, Konservieren, die Obstverwertung, Fruchtweinderstellung usw.
1 Mk. mit Abbildungen.
Verlag: J. Schnell, Warendorf, Leipzig.

Louis Zintgraff, Wiesbaden
Eisenwarenhandlung und Magazin für
Haus- u. Küchengeräte
Stahl- und Nickelwaren
Obstgestelle
Flaschenschränke
Oefen und Herde
Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze.
Solide Ware. Billige Preise.
Mitteilungen
liefert Adam Etienne, Oestrich.
Persil
für Stärkewäsche
Henkel's Bleichmittel